

Inhalt

WHP-Preis 2021: Visionen für eine bessere Welt: Humane Utopie als Gestaltungsrahmen für die Nach-Corona-Gesellschaft.....	2
Neue Seminarreihe „Ethik in KI einbauen“	5
Kurzinfos und Termine	5
Wolfgang Heilmann - Ein Vordenker und Brückenbauer wird 90	6
Engagement für mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie.	21

Liebe Freunde der Integrata-Stiftung,

„In welcher Art digitalisierter Gesellschaft wollen wir leben? Wie können und sollten IT- und insbesondere KI-gestützte Anwendungen dazu beitragen, die Welt von morgen humaner zu gestalten und die Lebensqualität möglichst vieler Menschen zu steigern?“ fragt Anni Schlumberger in ihrem Beitrag für diesen Newsletter. Sie finden dort weitere Informationen zur Ausschreibung des Wolfgang-Heilmann-Preises 2021 mit dem Thema: **Visionen für eine bessere Welt: Humane Utopie als Gestaltungsrahmen für die Nach-Corona-Gesellschaft.**

Sie kennen „Vordenker“, die die Stiftung mit dem Wolfgang-Heilmann-Preis auszeichnen sollte? Nennen Sie uns deren Namen und beschreiben Sie in Kurzform deren Vision. Wir sind auf Ihre Vorschläge gespannt.

Es besteht weitgehende Einigkeit in der Gesellschaft, dass Entwicklung und Betrieb hochleistungsfähiger KI-Systeme einen hohen Grad an Verantwortung der Beteiligten erfordern. Ende 2020 startet unsere neue Seminarreihe „Ethik in KI einbauen“. Lesen Sie dazu den Beitrag von Georg Ludwig Verhoeven.

Last but not least: Wir gratulieren mit der 20. Ausgabe des Newsletters Wolfgang Heilmann ganz herzlich zu seinem 90. Geburtstag am 16. August 2020. Die hier aufgenommenen Glückwünsche zeigen die vielseitigen Facetten einer beeindruckenden Persönlichkeit und geben Zeugnis von den vielfältigen Gründen, sich für die Integrata-Stiftung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Annerose Eberhardt
Förderverein der Integrata-Stiftung

Kontakt

Integrata-Stiftung
Vor dem Kreuzberg 28
D-72070 Tübingen
Mail: info@integrata-stiftung.de
[Erfahren Sie mehr](#)

Unterstützung

Bequem und einfach über unser Online-Formular.

[Zum Spendenformular](#)

Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein

<https://integrata-foerderverein.de/>



WHP-Preis 2021: Visionen für eine bessere Welt: Humane Utopie als Gestaltungsrahmen für die Nach-Corona-Gesellschaft

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin HIT



In welcher Art digitalisierter Gesellschaft wollen wir leben? Wie können und sollten IT- und insbesondere KI-gestützte Anwendungen dazu beitragen, die Welt von morgen humaner zu gestalten und die Lebensqualität möglichst vieler Menschen zu steigern?

Mit dem Wolfgang-Heilmann-Preis 2021 zeichnet die Integrata Stiftung Visionäre und Vordenker aus, die ambitionierte, grundsätzlich aber auch realisierbare Zukunftsentwürfe für eine digitalisierte Gesellschaft entwickeln.

Hintergrund

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen haben die weitreichende Bedeutung der Digitalisierung für das öffentliche und private Leben einmal mehr verdeutlicht und den Trend hin zu einer digitalisierten Welt vielfach beschleunigt:

- Cloud-Lösungen und Web-Konferenzen ermöglichen die Arbeit im Home-Office nicht nur für eine exklusive Minderheit, sondern für eine Vielzahl von Berufstätigen unterschiedlichster Branchen.
- Regionale Einkaufsplattformen und Lieferdienste unterstützen nicht nur die Versorgung mit allerlei Dingen des täglichen Bedarfs, sondern bieten auch vielen Händlern die Möglichkeit, ihre Produkte trotz geschlossener Geschäfte zu verkaufen.
- Die Einführung einer bundesweiten Corona-Tracking-App unterstützt die Identifikation potentieller Kontaktpersonen und vermindert somit die unkontrollierte Ausbreitung des Virus.

Gleichzeitig hat der Corona-bedingte „Lock-down“ vielfach vor Augen geführt, dass in einigen Bereichen – besonders prominent im Bildungssektor – ein erheblicher Nachholbedarf in Hinblick auf die digitale Infrastruktur sowie deren Anwendungskompetenz besteht, mit teilweise akuten sozialen und gesundheitlichen Folgen.

Die Mehrheit der in den letzten Monaten genutzten IT-Anwendungen ist nicht gänzlich neu. Neu ist deren umfangreiche Nutzung und breite Akzeptanz, die – auf lange Sicht – die Art, wie wir miteinander leben, kommunizieren und arbeiten, nachhaltig verändern wird.

Der Trend hin zu einem verstärkten Einsatz von IT in allen Lebensbereichen wird sich in Zukunft nicht nur fortsetzen, sondern durch die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) exponentiell an Geschwindigkeit zunehmen. Lernfähige Maschinen sind leistungstärker, universeller einsetzbar und letztlich sogar preiswerter. Sie sind in der Lage, immense Datenmengen in kürzester Zeit zu verarbeiten und dabei behilflich, Lösungen zu finden. Gleichzeitig bergen sie aber das Risiko, dass durch KI getroffene Entscheidungen schwer vorhersagbar, kontrollierbar und nachvollziehbar sind.

Ohne ethische Leitlinien laufen wir demnach in Gefahr, negative Trends zu verstärken und uns allen zu schaden.

Technik dient nicht dem Selbstzweck. Die Integrata Stiftung setzt sich seit 20 Jahren dafür ein, den Menschen und dessen Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Vor diesem Hintergrund unterstützt sie die Entwicklung von sozialen Utopien und humanen Visionen, die dazu beitragen, die digitalisierte Welt von morgen aktiv mitzugestalten in den folgenden Bereichen:

- Gesundheit und Wohlbefinden
- Sicherheit und Freiheit
- Freizügigkeit und Begegnung
- Information und Kommunikation
- Bildung und Ausbildung
- Arbeit und Erwerb
- Führung und Verantwortung
- Partizipation und Gesellschaft
- Natur und Umwelt
- Kultur und Religion



Wie kann ich mich bewerben?

Schritt 1: Sie sind ein Vordenker und denken darüber nach, wie eine Welt aussehen könnte, in der IT-/KI-gestützte Anwendungen zu einer Verbesserung der Lebensqualität möglichst vieler Menschen beitragen? Machen Sie mit und schicken Sie uns in Kurzform Ihre Vision. (**max. 5000 Zeichen**)

Sie kennen einen Vordenker, den die Stiftung mit dem Wolfgang-Heilmann-Preis auszeichnen sollte? Nennen Sie uns dessen Namen und beschreiben Sie in Kurzform dessen Vision.

[Hier finden Sie die Bewerbungsunterlagen.](#)

Einsendeschluss ist der 31.12.20.

Schritt 2: Aus der Menge aller Einsendungen wählt die Preisjury bis Anfang Februar 2020 bis zu fünf Kandidaten aus („Shortlist“), die sich und ihr Projekt im Rahmen einer Präsentation und Diskussion **in Tübingen am Samstag, den 24. April 2021**, persönlich vorstellen.

Die Preisverleihung erfolgt am gleichen Tag. Die Vorstellung und die Preisverleihung sind öffentlich. Die Preisjury besteht aus Mitgliedern des Kuratoriums, des Vorstands und des Fachbeirats der Stiftung, sowie weiteren externen Experten.

Schirmherrin des Wolfgang-Heilmann-Preises 2021 und stimmberechtigtes Jurymitglied ist Frau RA Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin.

Was kann ich gewinnen?

Der Wolfgang-Heilmann-Preis 2019 ist mit einem **Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro** dotiert. Es kann auf bis zu zwei Preisträger verteilt werden.

Alle Kandidaten der Shortlist erhalten unter der Bedingung, dass sie sich und ihr Projekt persönlich vorstellen, einen Anerkennungspreis in Höhe von **500 Euro**.

Wer hat den Preis gestiftet?



Namensgeber des Preises ist der Visionär und Unternehmer Dr. Wolfgang Heilmann, Stifter der Integrata-Stiftung und Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Die Stiftung wirbt seit dem Jahr 2000 dafür, den Menschen in den Mittelpunkt technologischen Fortschritts zu stellen und folglich Informationstechnologien zur Verbesserung der Lebensqualität möglichst vieler Menschen einzusetzen. Mit der Beteiligungsplattform [Polit@ktiv](#) fördert sie kommunale Bürgerbeteiligung und sucht im [Projekt HumanThesia](#) nach ethischen Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Einsatz von künstlicher Intelligenz. Im Rahmen jährlicher

Kongresse und verschiedener Veranstaltungen diskutiert sie mit Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft Kernfragen technologischen Fortschritts und ethischer Herausforderungen.

Die Ausschreibung und Verleihung des Wolfgang-Heilmann-Preises bildet in jedem Jahr einen Höhepunkt der Stiftungsaktivitäten.

Sie haben Fragen? Treten Sie gern mit uns in Kontakt, am besten per Mail unter preis@integrata-stiftung.de.

Das Thema der Ausschreibung für das Jahr 2021 liegt Wolfgang Heilmann sehr nahe. Schon in seiner Doktorarbeit hat er sich mit Utopien beschäftigt. Schauen Sie bei Gelegenheit in die neu aufgenommene Veröffentlichung seines Essays aus dem Jahr 1959 „[Von der Utopie zur Ideologie](#)“.

Neue Seminarreihe „Ethik in KI einbauen“

Georg Ludwig Verhoeven, Fachbeirat Integrata-Stiftung



Es besteht weitgehende Einigkeit in der Gesellschaft – in der Wissenschaft wie in der Wirtschaft – darin, dass Entwicklung und Betrieb hochleistungsfähiger KI-Systeme einen hohen Grad an Verantwortung der Beteiligten erfordern. Die konkrete Diskussion hierüber bleibt aber oft im Theoretischen und Abstrakten stehen, es gibt zahlreiche Vorträge, Papiere und Appelle über Moral und Ethik, Richtlinien und Regeln, bis hin zu ersten Gesetzen.

Den Praktikern, die diese Systeme entwickeln und die meist aus dem rein technischen Bereich kommen, werden allerdings wenig konkrete Handreichungen gegeben, wie sie diese Vorgaben in ihrer Arbeit berücksichtigen können, und in ihrer Ausbildung kommt das Thema nicht vor. Wie also sollen sie verantwortlich „Ethik in KI einbauen“?

Die Integrata-Stiftung nimmt diese Situation zum Anlass, auf der Basis des aktuellen Kenntnisstandes eine modulare Seminarreihe anzubieten, die genau dieses Thema aufgreift. Die Seminare werden online durchgeführt, sie richtet sich vor allem an Ingenieure und Führungskräfte, bieten aber auch Inhalte für Angehörige anderer Berufsgruppen an, wie Personal- und Rechtsabteilung, Finanzabteilung, Qualitätsmanagement und Controlling.

Ausgehend von den philosophischen Grundlagen von Moral und Ethik werden Konzepte vermittelt, die für Ingenieure und Wissenschaftler in Forschung, Entwicklung und Systemimplementierung unmittelbar anwendbar sind.

Die Seminare werden ab Ende 2020 angeboten, sie können sowohl öffentlich als firmenspezifisch durchgeführt werden.

Wenn Sie Interesse haben, schicken Sie uns eine E-Mail an seminare@integrata-stiftung.de.

Kurzinfos und Termine

01.10.2020	Vortrag von Michael Mörike und Prof. Roland Heger zu Ethik und KI bei der Bwcon Cyberaward Webkonferenz
13.11.2020	Vorabendtreffen Förderverein Integrata-Stiftung
14.11.2020	Herbstsitzung des Kuratoriums
21.11.2020	Jurysitzung und Vergabe des Wolfgang-Heilmann-Preises 2020

Das Stuttgarter Zukunftssymposium 2020 Ethik und KI wird auf November 2021 verschoben.

Wolfgang Heilmann - Ein Vordenker und Brückenbauer wird 90

Dr. Frank Schönthaler, Vorsitzender des Kuratoriums der Integrata-Stiftung:

Als erfolgreichen Unternehmer und Innovator in der IT-Ausbildung habe ich Wolfgang Heilmann im Jahre 1990 anlässlich der Verleihung des Preises für Integrierte Datenverarbeitung kennengelernt. Rationalisierung durch Informationstechnologie stand damals thematisch im Vordergrund des von der Integrata AG ausgelobten Preises, den ich für meine Dissertation aus seinen Händen entgegennehmen durfte. Zweifellos war dieser Preis in Verbindung mit Heilmanns Lobesworten ein wichtiger Ansporn für den damals vor mir liegenden (oft steinigen) Weg vom Wissenschaftler zum Unternehmer.

In den darauf folgenden Jahren konnte ich erleben, wie sich im Denken Heilmanns immer mehr der Aspekt der humanen Nutzung der Informationstechnologie in den Vordergrund schob, der schließlich in die Gründung der Integrata-Stiftung im Jahre 2000 mündete. Er entwickelte seine Gedanken nicht als Visionär, der leicht dazu neigt, die Bodenhaftung zu verlieren, sondern als kraftvoller Vordenker mit einem ausgeprägten Sinn für die konkrete Umsetzung der Ideen. Nicht Idealismus stand für ihn im Vordergrund, sondern stets der Pragmatismus. Dabei hat er früher als andere verstanden, wie wichtig es ist, Brücken zwischen verschiedenen Wissensdisziplinen zu bauen. Als andere unter humaner Nutzung der Informationstechnologie nur lediglich ergonomische Aspekte einordneten, hatte er längst verstanden, welche Potenziale sich aus dem Vordringen der Informationstechnologie in neuartigen Anwendungsbereichen ergeben. Dies manifestiert sich in seinen 10 Thesen zur Verbesserung der Lebensbedingungen durch humane Nutzung der Informationstechnologie.

Seit 2003 darf ich als Mitglied des Kuratoriums und aktuell als dessen Vorsitzender die Geschicke der Stiftung mitlenken. Und auch heute noch wirkt Wolfgang Heilmann zu unser aller Freude als Vordenker und Brückenbauer und weist seiner Stiftung den Weg in die Zukunft. Und wir sind uns unserer Verantwortung auch ihm gegenüber bewusst, gerade in dem aktuellen Tätigkeitsfeld „Ethik und KI“, in dem die Integrata-Stiftung eine immer wichtiger werdende Rolle spielt.

Im Namen des ganzen Kuratoriums wünschen wir unserem Stifter und Ehrenpräsidenten von Herzen alles Gute zu seinem 90 Geburtstag, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft und noch viele erfüllte Jahre im Kreis seiner Familie.

Michael Mörike, Vorstand Integrata-Stiftung:

Lieber Wolfgang,

Alles erdenklich Gute wünsche ich Dir zu Deinem Geburtstag, insbesondere wünsche ich Dir, dass sich Deine Gesundheit wieder bessert und Du noch lange an Deiner Stiftung Freude haben mögest.

Diese entwickelt sich in jüngster Zeit zu einer Stiftung, die mehr und mehr beachtet und auch gefragt ist. Das Thema der Stiftung – die Forderung nach einer humanen Nutzung der IT - erweist sich als aktueller denn je. Insofern hast Du bei der Gründung vor gut 20 Jahren den richtigen Weitblick in die Zukunft gehabt.

Die Coronakrise heute in Kombination mit der Digitalisierung macht die Menschen nachdenklich und lässt sie aufhorchen. Wenn sie dann im Internet recherchieren und auf die Stiftung stoßen, fragen sie sich, wie Du damals auf das Thema gekommen bist. Dann finden sie einen Menschen, der schon in jungen Jahren sich mit den Grundlagen von Sozialutopien beschäftigt hat und mit dem Einfluss, den der technologische Wandel dabei nimmt. So hinterlässt Du uns zwar eine großartige Aufgabe, die aber nicht so einfach in die Zukunft weiterzuführen sein wird.

Bitte unterstütze uns noch möglichst lange dabei!

In diesem Sinne: Nochmals alles Gute für die Zukunft!

Vom Zustifter Michael

Wolfgang Braun, Vorstand Integrata-Stiftung:

Prof. Dr. Wolfgang Heilmann ist ein Technologie Optimist und Sozial Utopist.

Er hat nach dem Verkauf der Integrata die Integrata Stiftung gegründet, die ich in meiner aktiven Zeit bei Daimler und META Group unterstützt habe und seit 2019 als Vorstand mit Michael Mörike vertrete.

Mit der Integrata Stiftung hat er seine Überzeugungen zur Humanen Nutzung der IT gegründet um die Gesellschaft mit Zentrum in Tübingen philosophisch und global zu prägen.

Prof. Dr. Wolfgang Heilmann ist kein Schwäbischer Tüftler, aber er hat seine Heimat als Denker und kulturell motivierter Anthroposoph auch in Forschung und Lehre weit über Tübingen hinaus beeinflusst und seine Schaffenskraft dem Humanismus gewidmet. Ich danke ihm für seine schöpferischen Impulse und wünsche ihm einen glücklichen und erfüllten 90 ten Geburtstag und wünsche ihm alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Braun, Vorstand Integrata-Stiftung

Eduard Heindl, Prof. Dr. , Hochschule Furtwangen, Berater Vorstand Integrata-Stiftung:

Grüße zum 90. Geburtstag

Wolfgang, Du hast mich mit Deinem Wissen und Urteil immer beeindruckt, aber es gibt etwas, was ich zuvor noch nie gesehen hatte. Als ich das erste Mal in Deiner Villa Emilia weilte, um die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden in meiner Firma, der Heindl Internet AG, zu verhandeln, sah ich an der Wand eine mächtige Weltkarte. Weltkarten hatte ich bis dahin schon viele gesehen, aber auf dieser Karte gab es sehr viele Nadeln mit drei unterschiedlichen Farben. Und Du hast mir die Bedeutung erläutert, Rot und Gelb waren die bereits bereisten Ziele, Blau all die Stellen, die noch fehlten. Aber außer im Inneren von Afrika und damals noch in der Antarktis sowie Nordkorea gab es wenig blaue Fähnchen.

Inzwischen hast Du auch die Antarktis bei Windstärke 12 besucht und Nordkorea bereist. Deine Bilder aus Nordkorea haben mich tief bewegt, wie Du im Hotelzimmer weiltest und ständig Besuch von netten koreanischen Beamten bekommen hast.

Besonders hat mich gefreut, dass ich Dich auf zwei Reisen begleiten durfte, eine Kreuzfahrt bei den Kanarischen Inseln und einige Etappen Deiner Alpendurchquerung von Ost nach West. Unvergessen dann die Geburtstagsfeier über Grenoble. Deine Weltläufigkeit wird mir immer ein Vorbild bleiben!

Eduard

Dr. iur. Peter R. Walti, Zollikon/Schweiz:

Gratulationsbotschaft zum 90. Geburtstag von Professor Dr. Wolfgang Heilmann am 16. August 2020

Dir, lieber Wolfgang, zu einem solchen «Runden» gratulieren zu wollen, hat so seine Tücken. So soll es nicht wie ein Nachruf aussehen, dazu ist es eindeutig zu früh, und gleichwohl als eine Ehrung und ein Dankesgruß für alles, was Du in all den Jahren für uns alle visionär angedacht, initiiert und auch umgesetzt hast, verstanden sein. Dabei bin ich mir bewusst, dass ich – wir kennen uns nun bereits über vierzig Jahre – nur einen kleinen Teil all Deiner Aktivitäten, vor allem beschränkt auf die Schweiz, mitbekommen konnte.

Begonnen hat unsere Beziehung mit einem Beratungsauftrag, bei dem Du mir, dem jungen, unerfahrenen Juristen mit familiärem EDV-Hintergrund die Chance gabst, einen bis dahin wenig bekannten EDV-Generalunternehmervertrag auszuarbeiten. Das Projekt wurde ein Erfolg, und Du gabst mir die Möglichkeit, im Verwaltungsrat der Integrata Schweiz AG Einsitz zu nehmen. In jeweils Tage dauernden Verwaltungsratssitzungen haben wir Deine visionäre Idee einer Internationalen Holding mit Schweizer Basis als Grundlage für Schulungsaktivitäten der Integrata, u.a. auch für China, entwickelt und in für mich neu zu entwickelnden juristischen Strukturen (Joint-Venture in Schanghai) umgesetzt. Das Resultat dieser Bemühungen war u.a. Deine Vorlesungsreihe an diversen chinesischen Universitäten; in den 90iger Jahren ein absolutes Novum.

Immer häufiger hast Du mich in der Folge als externer Berater des Vorstandes nach Tübingen eingeladen und an den Arbeitertreffen teilnehmen lassen. So kam es, dass ich auch an der schicksalsträchtigen Aktionärsversammlung der Integrata AG teilnehmen konnte, die zur Übernahme der Integrata durch die Unilog führte. Ich erinnere mich an Deine Enttäuschung, als die Mehrheit der Mitarbeiteraktionäre (wohlverstanden, denen Du die damals noch unübliche Mitarbeiterbeteiligung ermöglicht hattest) sich für den Verkauf an die französische Unilog und gegen die unternehmerische Variante des Börsenganges entschieden. Dein Herz als sozial denkender Unternehmer war gebrochen und ich werde nie vergessen, wie Du damals in Deiner Ansprache an die Mitarbeiteraktionäre die Passage von Mephisto in Johann Wolfgang von Goethes Faust mit viel Sarkasmus zitiert hast:

« [Ich bin] ein Teil von jener Kraft,
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft. ...

Ich bin der Geist, der stets verneint!
 Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,
 Ist wert, daß es zugrunde geht;
 Drum besser wär's, daß nichts entstünde.
 So ist denn alles, was ihr Sünde,
 Zerstörung, kurz das Böse nennt,
 Mein eigentliches Element»

Trotz dieser schmerzlichen Erfahrung hast Du in der Folge nicht aufgegeben und die Integrata Stiftung gegründet, mit dem visionären Ziel, die Humane Nutzung der IT zu fördern und zehn Grundsätze zu Deinem Wertesystem festzulegen, die heute nach über 30 Jahren noch Gültigkeit haben. So hast Du es über all die Jahre immer wieder verstanden, der Zeit voraus zu sein und technologische, aber auch soziale Entwicklungen vorausschauend aufzuzeigen. Anders lässt sich nicht erklären, dass Du Dich bereits in den 70iger Jahren über die technologischen und soziologischen Aspekte des «Telearbeitsplatzes» auseinandergesetzt hast. Dies in einer Zeit, als noch niemand etwas von PC, Internet, Social Media udgl. wusste und Homeoffice ein Fremdwort war. Dabei stand und steht nach Deiner Überzeugung immer der Mensch mit seinen sozialen Bedürfnissen im Mittelpunkt, nicht die Informationstechnologie. Diese sollte auch immer Mittel zum Zweck bleiben und nach ethischen Grundsätzen, so hast Du uns dies gelehrt, eingesetzt werden. Das hast Du als Unternehmer und nun als Stifter so vertreten und dafür gebührt Dir unser aller Dank und grosse Anerkennung. Danke, dass ich Dich in diesem beispiellosen Lernprozess als Nichtinformatiker, gelehriger Berater (nie als Mitarbeiter), als Schweizer und Jurist begleiten durfte.

Herzliche Gratulation und weiterhin alles Gute zum Geburtstag, lieber Wolfgang!

Dein schweizerischer Wegbegleiter und Kurator der Integrata Stiftung,

Dr. iur. Peter R. Walti, Zollikon/Schweiz

Prof. Dr. Rolf Pfeiffer, Kurator Integrata-Stiftung

Zum 90. Geburtstag

Wolfgang Heilmann habe ich in den 80iger Jahren kennen gelernt. Er war zu dieser Zeit Vorstandsvorsitzender der INTEGRATA AG in Tübingen, eines der führenden Beratungs-Unternehmen der EDV in Deutschland. Damals ist mir aufgefallen, dass Wolfgang Heilmann als einer der ersten Unternehmer in Deutschland für sein Unternehmen eine Broschüre „Unternehmensgrundsätze“ mit einer durchdachten und gut dargestellten „Unternehmensphilosophie“ erstellt hat. Diese Innovation fand ich so gut, dass ich Wolfgang Heilmann gebeten habe, mit meinen Master-Studenten regelmässig in das Unternehmen kommen zu können, um diese Unternehmensgrundsätze diskutieren und kennenlernen zu können. Er hat sofort zugestimmt und hat es sich nicht nehmen lassen, in den Folgejahren persönlich diese „Vorlesung vor Ort“ durchzuführen.

Dies zeigt besonders deutlich, wie Wolfgang Heilmann für seine Ideen im Bereich der IT begeistert war und für ihre Einführung gekämpft hat. Dies hat sich über all die Jahre bis heute fortgesetzt,

während denen er mich zum Mitglied seines Kuratoriums der INTEGRATA-Stiftung berufen hat. Er hat auch da immer neue Ideen gehabt, zum Wolfgang Heilmann-Preis, zu Humanithesia, zu den Grundwerten der Menschen, zu den KI-Konferenzen,...und hat unermüdlich deren Umsetzung betrieben.

Zum 90. Geburtstag von Wolfgang Heilmann wünsche ich ihm zwar Schritt für Schritt das „Loslassen“ und mehr Ruhe genießen bei guter Gesundheit, aber vielleicht hat er dabei doch wieder ein paar gute Ideen zur Weiterentwicklung seiner Stiftung zur humanen Nutzung der IT.

Stuttgart, den 30.07.2020

Prof. Bertram Lohmüller, Kurator Integrata-Stiftung:

Lieber Wolfgang,

mit der von Dir geschaffenen Stiftung hat Du etwas Außergewöhnliches geschaffen. Wie sagte bereits Hermann Hesse: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden“. Dir wünsche ich viel Kraft und Energie um die Stiftung bei ihrem Bestreben die Lebensqualität im digitalen Zeitalter zu erhöhen weiter begleiten zu können. Alles Gute zu Deinem 90. Geburtstag!

Dr. Karl Stroetmann, Kurator Integrata-Stiftung:

Lieber Wolfgang,

ich erinnere mich noch gut, als wir uns vor nun bald 20 Jahren das erste Mal auf der MEDICA-Messe in Düsseldorf trafen – es war anlässlich der Preisverleihung zum Thema „Humane Nutzung der IT in der Medizin“.

Fast 10 Jahre später führte das zu einem Beitrag im Sammelband der Integrata-Stiftung zu „Humane Nutzung der Informationstechnologie“ sowie einem Vortrag bei der Jahresversammlung des Fördervereins. Schon damals führten wir interessante, stimulierende und manchmal auch kontroverse Diskussionen zu den Themen der Stiftung, und Dein Vorschlag, dem Kuratorium beizutreten, war für mich eine große Ehre. Die „Arbeit“ dort und mit Dir hat immer auch viel Spaß gemacht.

Dein Lebenswerk ist eine inspirierende, großartige Leistung, und auf die vielen Impulse, die Du mit der Stiftung noch immer setzt, solltest Du sehr stolz – und auch dankbar – sein; wir alle sind es mit Dir. Dank Deines nimmermüden Engagements und Deiner substanziellen Förderung wurde viel erreicht.

Zu Deinem Geburtstag reihe ich mich mit großem Vergnügen in die große Zahl der Gratulanten ein. Dir – und auch Deiner lieben Frau – wünsche ich noch viele glückliche Tage, Gesundheit, und auch weiterhin genug Kraft, um die Geschicke der Stiftung weiterhin mitzugestalten. Wir alle freuen uns darauf!

Sei ganz herzlich begrüßt,

Karl

Prof. Wolf-Dieter Hasenclever, FHM Berlin, Kurator Integrata-Stiftung:

Lieber Wolfgang:

Zu Deinem runden Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Möge Dir noch eine geraume Zeit die Kraft bleiben, wie bisher mit hoher Kompetenz und Feinfühligkeit am Geschehen der Zeit teilzuhaben und die Geschicke Deiner Stiftung mit Rat und Tat zu begleiten.

Prof. Dr.-Ing. Ludwig Hieber, M.Sc., Kurator Integrata-Stiftung:



Wolfgang habe ich Mitte der 1980er Jahre in Stuttgart erstmals getroffen. Er besuchte mich in der Vorstands-Etage der Datenzentrale und suchte meine Mitwirkung für den „Preis der integrierten Datenverarbeitung“. Meiner zunächst etwas zurückhaltenden Zusage folgten viele persönliche Begegnungen und über drei Jahrzehnte lang die Mitwirkung bei der Vorbereitung und der Übergabe des Wolfgang Heilmann Preises.

Ein Vortrag von Wolfgang Mitte der 1990 Jahre an der Uni Stuttgart, ein sommerliches Gespräch „zweier Männer“ im Gartenhaus seiner Villa in Grafenau und eine zufällige Begegnung mit ihm auf der Tanzfläche in Bad Liebenzell haben sich bei mir als Bilder besonders eingepreßt und würden sich für eine Beschreibung seiner beeindruckenden Persönlichkeit gut eignen. Ich bewundere seinen ungebrochenen Einsatz für die humane Nutzung der Informationstechnologie und wünsche Wolfgang weiterhin viel Kraft und Mut für die weitere Unterstützung der Stiftungs-Ziele in schwieriger Zeit.



Dr. Andreas Rapp, Kurator der Integrata-Stiftung

Lieber Wolfgang,

Du feierst Deinen 90. Geburtstag, und dazu möchte ich Dir ganz herzlich gratulieren und die besten Wünsche für die kommende Zeit aussprechen.

Es ist lange her, als wir uns persönlich kennengelernt haben, es war irgendwann im Jahr 1992. Seit Januar war ich als Führungskraft in „Deinem Unternehmen“ INTEGRATA in München – später in verschiedenen Funktionen auch überregional tätig. In dieser Zeit – vor allem aber in den Jahren als Geschäftsführer der Integrata Unternehmensberatung und beim Übergang in die internationale Unilog – hatten wir immer wieder intensive Gespräche, sowohl in kleinem Kreis wie auch bei

Führungskräfte-Tagungen. Dabei bleiben mir Dein Unternehmergeist, Deine klare Meinungs- und Willensäußerung, aber auch Deine Zugänglichkeit für durchdacht vorgetragene Argumente in deutlicher und positiver Erinnerung.

Ein kleines humorvolles Beispiel mag das verdeutlichen: Bei ersten festlichen Abendessen mit unseren neuen französischen Eigentümern von Unilog wolltest Du in guter schwäbischer Tradition und aus voller Überzeugung Trollinger servieren. Es kostete damals uns, dabei meine ich meinen Kollegen Martin Löchner und mich, viel Mühe, Dich dank unserer Erfahrungen in Frankreich davon zu überzeugen, dass es wenigstens neben dem Trollinger auch einen guten französischen Rotwein geben sollte. Es wurde ein sehr erfolgreicher und harmonischer Abend. Welcher Wein dann überwiegend getrunken wurde, soll im Detail an dieser Stelle nicht erwähnt werden.

Nach Deinem Ausscheiden aus dem Unternehmen haben wir uns für viele Jahre aus den Augen verloren. Erst seit knapp 2 Jahren, als ich mich entschlossen hatte, aktiv bei der Integrata-Stiftung mitzuarbeiten, ist der Kontakt wieder intensiver und persönlich. Und jetzt kann ich Dich immer wieder bewundern für Deine geistige Regsamkeit, Dein Verantwortungsbewusstsein für die Stiftung und Dein Engagement bis hinein in wichtige Details.

Und so darf ich Dir noch eine lange Zeit gemeinsam mit Deiner Lia in voller geistiger Frische und guter körperlicher Gesundheit wünschen.

Alles Gute zum Geburtstag

Andreas

Christiane Eckardt / Kuratorin der Integrata-Stiftung:

Der 90. Geburtstag von Prof. Heilmann

Mein erstes Integrata Seminar muss Anfang der 80-iger Jahre gewesen sein. Das Thema weiß ich nicht mehr. Aber an zwei Dinge erinnere ich mich präzise: die Hochachtung und Bewunderung, mit der der Referent von seinem Chef, Dr. Heilmann sprach. Der Referent war kaum älter als ich und unsere Generation hatte es ja bekanntlich nicht so mit Bewunderung von Autoritäten und Chefs – deswegen war das so bemerkenswert, dass ich es behielt.

Das zweite war Blitzeis in Tübingen, als ich am Freitag nach Hause fahren wollte und das mich zwang, bis Samstag in Tübingen zu bleiben.

Etliche Jahre später war ich IT-Leiterin für eine mittelgroße IT-Abteilung und wir suchten einen Trainingspartner. Da mein Arbeitgeber keinesfalls bei der IBM-Schulung kaufen wollte, haben wir die Integrata-Vertreterin geholt. Das war damals Traudl Dehning. Auch hier habe ich im Gespräch bei ihr und den eingesetzten Referenten erlebt, wie hochachtungsvoll sie von Dr. Heilmann und dem Arbeitsklima, das es in der Integrata gab, sprachen. Ich fand das spannend und habe immer mal wieder bei externen IT-Kollegen das Gespräch auf die Integrata und ihren Chef gebracht – das Ergebnis war regelmäßig: ein charismatischer Chef, ein Vorausdenker der Branche.

Als ich dann die Stelle wechseln wollte, habe ich zwei Firmen mit dem Ruf guten Arbeitsklimas im Visier gehabt: die Software AG und die Integrata. Aus pragmatischen Gründen – die Software AG

lag räumlich näher an meinem Wohnort- habe ich bei der Software AG die Bewerbung begonnen. Das hat dann gleich geklappt. Aber der Kreis schloss sich, als Traudl Dehning mich - zwei Jahrzehnte später - fragte, ob ich bei der Integrata-Stiftung mitarbeiten wollte. Ich wollte - einer der Gründe dafür war die positive Erinnerung an eine charismatische IT-Legende, Prof. Dr. Heilmann.

Prof. Dr.rer.nat. Dr.techn.h.c. Dr.-Ing.E.h Thomas Ertl, Kurator Integrata-Stiftung:

Lieber Herr Heilmann,

alles Gute zum Geburtstag und vielen Dank für Ihr visionäres Engagement für eine humane Nutzung der IT – heute so aktuell wie bei der Gründung der Stiftung.

Viele Grüße – Ihr Thomas Ertl

Thomas Schmischke, Sprecher Fachbeirat Integrata-Stiftung:

Wolfgang Heilmann hat 1964 den Beruf des IT-Beraters quasi erfunden und gehört damit zu den Begründern eines Berufsfeldes von inzwischen 100.000en Beratern und Entwicklern in 100en verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Mit seinem Unternehmen, der Integrata hat er in bis dato nicht gekannter mitgestaltender Mitarbeiterkultur bereits seine Vision einer humanen Nutzung der Informationstechnologie vorangetrieben und tut es über seine Stiftung bis heute.

Auch wenn die Schlagworte und Themen naturgemäß einem schnellen fachlichen – oft auch modischen – Wandel unterworfen waren, so sind seine Gedanken – heute zu Digitaler Transformation, Ethik und KI oder ePartizipation auch heute noch von inspirierender Kraft. Ich wünsche Ihm und der Stiftung, dass dies noch einige Jahre so bleibt.

Dr. Consuela Utsch , Fachbeirat Integrata-Stiftung:

Jung sind alle, die lachen, leben, leiben, weitermachen, denn „Alter“ fängt erst mit über hundert an!

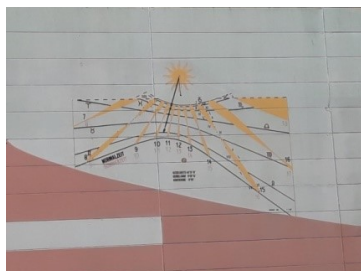
In diesem Sinne wünsche ich ganz herzlich alles Gute zum 90. Geburtstag, viel Freude und vor allem Gesundheit!

Herzliche Grüße

Consuela

Georg Ludwig Verhoeven, Fachbeirat Integrata-Stiftung:

Wolfgang Heilmann zum 90. - persönliche Erinnerungen



Meine persönlichen Erinnerungen an Wolfgang Heilmann beziehen sich weniger auf den Unternehmer und Visionär. Hierzu zum einen seine frühe Sicht – in den 1980ern - auf China und seine künftige wirtschaftliche Entwicklung zum Global Player. Eine andere Erinnerung ist sein Buch „Teleprogrammierung“ von 1987, das anlässlich der gegenwärtigen Home-Office-Diskussion neue Aktualität gewinnt.

Mir fiel schon zu Beginn meiner Integrata-Zeit Wolfgang Heilmann kulturelles Interesse auf: Es gab regelmäßig gut besuchte Vernissagen, vor allem regionaler Künstler*innen, mit musikalischer Untermalung und Trollinger, und wir Angestellten konnten Kunstwerke zu Sonderkonditionen erwerben. Es gab – außerhalb der Arbeitszeit - Chorproben im Ammerhaus, zum Dank gab der „Tübinger Kammerchor“ dann im Juli 1990 ein Konzert im Innenhof.

Mein absolutes Highlight war ein Gespräch in seinem Büro – es muss um die Mittagszeit gewesen sein - bei dem ich auf die gegenüberliegende Betonwand des Nachbargebäudes blickte und dort eine einsame Peitschenleuchte sah, die einen langen Schatten warf. Die Wand war in Ost-West-Richtung, die ideale Position für eine Sonnenuhr. Zum Ende des Gesprächs nahm ich allen Mut zusammen und schlug Wolfgang vor, an dieser Wand eine Sonnenuhr anbringen zu lassen. Er meinte „Ja, das ist eine gute Idee“, nahm einen grünkarierten Integrata-Schreibblock aus seinem Schreibtisch, schrieb mit seinem gelben 0,9 mm-Druckbleistift das Wort „Sonnenuhr“ quer über das Blatt, rief die Sekretärin und übergab ihr das Blatt mit einer kurzen Anweisung, sich darum zu kümmern. Wie es dann genau weitergegangen ist, weiß ich nicht, aber eines Tages war die Sonnenuhr im modernen Design, von Astronomen präzise berechnet für Normal- und Sommerzeit, an der Wand angebracht. Ich platzte vor Stolz.

Die Ausführung der Sonnenuhr war sehr professionell, sie ist heute noch deutlich zu sehen und erinnert mich jedes Mal an meine Zeit bei der Integrata mit Wolfgang Heilmann.

Dr. Danilo Kardel, Fachbeirat Integrata-Stiftung:

Lieber Herr Heilmann!

Auch von meiner Seite alles Gute zum 90. Geburtstag! Sie haben in Ihrem langen Leben schon so viel bewegt, so viel Gutes ermöglicht und in Gang gesetzt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich noch lange daran erfreuen können.

Herzlichen Gruß, Danilo Kardel

Ann Heilmann, Juli 2020:

Integrata in Kindheitserinnerungen - zum 90. Geburtstag von Wolfgang Heilmann

Das Wort Integrata verbinde ich spontan, aber nachhaltig mit zwei Kindheitserinnerungen. Zu dem Zeitpunkt war die Integrata ein Heimbetrieb - in jeder Hinsicht, da die ganze Familie einen Beitrag leistete. Der PC war noch in Entwicklung. Meine erste Begegnung mit der späteren Technologie fand über die langen rechteckigen Lochkarten statt, die es bei uns in jeder Menge gab und die uns Kinder faszinierten.

Ob es eine Verbindung gab mit meinem zweiten Erinnerungsfragment, von den vielen Briefen, die wir älteren Kinder mit Oma Gertrud und unseren Eltern im ‚grünen Zimmer‘ (unserem ‚home office‘) in Umschläge steckten, weiß ich nicht mehr. War das Werbematerial für die Integrata? Information über Fortbildungsseminare? Es scheint, ich war mehr an den Adressen als an dem Inhalt der Briefe interessiert: ‚Sogar ein General ist mit dabei!‘ (Das muss wohl General Motors gewesen sein.)

Zwei Jahrzehnte später veröffentlichte Wolfgang seine Arbeiten zur Telearbeit. Das home office, das wir als Kinder als so abenteuerlich empfunden hatten, und dessen globalen Nutzwert Wolfgang voraussah, ist nach mehreren weiteren Jahrzehnten, in unserer sozial-distanzierten Covid-Zeit, zum Standard geworden.

Brigitte und Dirk Heilmann:

Wie sich ausbreitende Ringe auf dem Wasser durch den Wurf eines kleinen Steins schwingt in Sekunden Geschehenes oft weit ins Leben aus.

Auch wenn ich Einzelheiten nicht genau wiedergeben kann, so ist mir doch das folgende Erlebnis in die Erinnerung eingebrannt:

Ich war Vorschulkind, die Familie saß am Tisch, wir Kinder lutschten Bonbons, waren fröhlich und lachten. Dabei verschluckte ich ein ganzes Bonbon, es rutschte in den falschen Hals und verschloss mir die Luftröhre. Ich röchelte, versuchte das Bonbon weg zu räuspern, raus zu husten, doch es wurde nur schlimmer. In mir brach Panik aus. Noch heute spüre ich die augenblickliche Aufregung der Erwachsenen am Tisch, wie nach einem Tritt in einen Ameisenhaufen. Geistesgegenwärtig packte mein Vater mich am Rumpf, drehte mich kopfüber, hielt mich an den Knöcheln fest und schüttelte mich kräftig. Das Bonbon schoss aus meinem Hals und das Unheil zersplitterte auf dem Steinboden.

In diesen Sekunden erfuhr ich, mit der segensreichsten Wirkung, zum ersten Mal bewusst die Entschlossenheit und Tatkraft meines Vaters.

Dr. Frank Heilmann:

Ein Grußwort an die Integrata-Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie und Gratulation dem Stifter Prof.Dr. Wolfgang Heilmann zu seinem 90. Geburtstag:

Die industrielle Revolution hat die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig verändert und in vieler Hinsicht verbessert. Der zunehmend globalisierte Handel hat für viele Menschen einen davor nicht denkbaren Wohlstand ermöglicht. Dennoch lebt nach wie vor ein großer Teil der Weltbevölkerung in bitterer Armut.

Durch die Informationstechnologien haben sich in den letzten Jahrzehnten zuvor fast unvorstellbare neue Möglichkeiten in allen Lebensbereichen (Produktion, Verwaltung, Handel, Bildung, Kommunikation, Gesundheit, Konsum, usw.) aufgetan.

Durch die zunehmende Virtualisierung wurden die bereits laufenden Entfremdungsprozesse massiv verstärkt.

Durch die Flut an zur Verfügung stehenden Informationen – durch die Informations-Inflation – nimmt deren Wert rapide ab. Dies gilt gleichermaßen für die Verlässlichkeit (den Wahrheitsgehalt) als auch bezüglich einer möglichen Wertschöpfung durch nützliche Verwertung der Informationen.

Die Integrata-Stiftung hat es sich auf die Fahnen geschrieben, auf eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen durch „humane Nutzung der Informationstechnologie“ hinzuwirken.

Aber was ist eigentlich Lebensqualität?

Für den einen Menschen ist Lebensqualität das Erleben der eigenen Leistungsfähigkeit. Für viele andere bedeutet Lebensqualität geselliges Beisammen-sein. Mancher stellt sich hierunter unbegrenzten Genuss und Konsum vor. Wieder andere stellen sich unter Lebensqualität Gestaltungsfreiheiten in ganz verschiedenen Bereichen vor. Lebensqualität ist eine sehr individuelle Größe und über die Lebensspanne eines Menschen zumeist nicht stabil.

Lebensqualität ist weder durch IT oder andere Technologien direkt produzierbar.

Die Illusion besserer Lebensqualität und deren Versprechen wird von zahlreichen Firmen ganz unterschiedlicher Couleur beworben und vermarktet.

Wäre Lebensqualität durch IT direkt produzierbar und könnten diese Produkte vermarktet werden, dann bräuchte ich mir um die Grundidee der Integrata-Stiftung keine Sorgen zu machen. So wie es ist, hängt es jedoch am Engagement vieler Individuen, sich für eine humane Nutzung der Informationstechnologie einzusetzen, um die Lebensqualität möglichst vieler Menschen zu fördern.

Und es hängt vor allem an jedem selbst, sich für sich und seine Lebensqualität zu engagieren.

Monica und Siegfried Koszinowski

Zu deinem 90. Geburtstag, Cousin Wolfgang.

Ich halte mich auf der privaten Basis. (Fast ein Lebenslauf.) In Ober Thomaswaldau in Schlesien ist unsere "alte" Heimat. Erinnerst du dich noch an die Kahnfahrt und dem vollen Boot auf der Bache? Oder war's der Bober oder gar der Mühlenteich? "Still sitzen im Boot", war dein deutliches Kommando.

Der verlorene Krieg zwang uns auf die Flucht nach West, in zahllosen Zügen. Für uns war die Region Hildesheim, Alfeld, Elze vorgesehen.

Was könntest du denn noch von all den Verwandtschaftszusammenkommen erzählen? Und warum klopftest du bei Tante Emma in Elze nachts ans Fenster? Erinnerst du dich noch an die lustigen Intelligenzspiele mit deinen jüngeren Cousins beim Sonntagskaffee in Elze? Du machtest Eindruck auf uns. Sind dir die Folgen bekannt? Wusstest du, dass du uns ein Vorbild warst?

Dann gingen wir eigene Wege. Du hast du Welt bereist und belehrt, für Menschen gearbeitet. Ich wollte Schweden erkunden, das tue immer noch.

Wir verloren den Kontakt miteinander. Nach Jahrzehnten "fanden" wir uns wieder, bei der Geburtstagsfeier zum 90. unserer Tante Dora.

Wassermühlen verbinden uns. (Hoffentlich kriegst du Fragen zu dem Text.)

Du sagtest mir, dass wir uns viel zu wenig sehen. Darum hast du uns in Schweden besucht, mit Lia. Es hat euch gefallen und ihr kamt noch einmal. Vorm Schloss Drottningholm in Stockholm "hofften" wir auf eine Einladung von Königin Silvia und König Carl XVI Gustaf. Vergebens. Wir trösteten uns mit einer guten Mittagsmahlzeit und Kaffee und Keksen. Der riesengroße Park war ermüdend. Es wurde Zeit für die Heimfahrt. Ihr heim nach Deutschland. Wir heim zum Storekullen. Und wir halten eisern Kontakt miteinander und reden oft von einem Wiedersehen. Wir hoffen es wird noch einmal wahr.



Und jetzt bist du 90, Cousin Wolfgang. Alles, alles, alles Gute dazu wünschen dir deine Schweden

Monica und Siegfried



Carmen Glensk:

Alt machen nicht die Jahre und auch nicht die grauen Haare. Du bist erst alt, wenn du den Mut verlierst und dich für nichts mehr interessierst.

Lieber Wolfgang,

ich kenne Dich seit etwas mehr als zwanzig Jahre. In dieser Zeit habe ich sehr viel von Dir und Lia gelernt und weiß vor allem, dass Dich sehr vieles interessiert.

Da wundert es mich nicht, dass wir heute auf Deine „jungen“ 90 Jahre anstoßen können!

Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute, weiterhin viel Gesundheit, Sonnenschein und noch viele Reiseziele.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag von Carmen mit Familie

Renate + Hans Nolting:

Grusswort zum 90. Geburtstag

Immer wieder denke ich gern an meine Integrata-Zeit zurück. 50 Jahre ist es her, seit ich von einer Großfirma (Daimler-Benz) zur Integrata kam – damals noch ein Unternehmen mit überschaubarer Mitarbeiterzahl. Geografisch waren allerdings unsere Einsatzorte damals bereits über die gesamte Bundesrepublik einschließlich der deutschen Schweiz verteilt.

Höhepunkte meiner Zeit bei der Integrata waren die jährlichen Reisen zur internen Weiterbildung auf die Kanaren und diverse Inseln im Mittelmeerraum. Als „spiritus rector“ hat hier Dr. Heilmann „seine“ Mannschaft geformt und ausgerichtet und so der Integrata ein unverwechselbares Gesicht und damit eine hohe Anerkennung bei den Kunden gegeben. Die Teilnahme der Ehepartner führender Mitarbeiter bei diesen Reisen geschah auf Initiative von Dr. Heilmann.

In hohem Maße wurde hierdurch die Zusammenarbeit und Motivation bei Mitarbeitern gefördert und die Ehepartner in das Firmengeschehen einbezogen. Bei den überwiegend dezentralen Einsätzen der Mitarbeiter im gesamten Bundesgebiet war dies ein wichtiger Aspekt zur Förderung des „Wir“-Gefühls.

Wir wünschen Herrn Dr. Heilmann noch viele aktive Jahre (er kann ja doch nicht ohne Arbeit sein) bei bester Gesundheit!

Mit herzlichen Grüßen

Renate + Hans Nolting

Marianne und Rolf Denzel:

Welcome to the Novegenarien Club!

Dir, lieber Wolfgang, herzliche Glückwünsche zu diesem besonderen Ereignis. Marianne und ich können mitreden, was die Zugehörigkeit zu diesem Club bedeutet, da wir ja auch schon Mitglied sind bzw. in Kürze sein werden.

Nicht jeder Tag ist Eitel-Freude, aber war das nicht im ganzen privaten und geschäftlichen Leben so?

Wir wünschen Dir, dass Du noch lange Jahre genügend Muße hast für Dinge, die Dir wichtig sind und für die Du aber infolge Deines außerordentlich erfolgreichen Berufslebens nie die dafür nötige Zeit hattest.

Die liebe Lia wird Dir sicher mit ihrer heilbringenden Musik dabei helfen.

So hoffen und wünschen wir von Herzen, dass Ihr beide in Wohlergehen und Freude noch viele Jahre zusammen erleben dürft.

Unsere guten Gedanken begleiten Euch in Freundschaft.

Marianne und Rolf Denzel

Albert Karer:

Lieber Wolfgang,

als Zeitzeuge und Unternehmer hast Du nicht nur den Beginn der Digitalisierung erlebt, sondern diese auch aktiv gestaltet und die Möglichkeiten der Informatik frühzeitig erkannt und genutzt. So warst Du für viele und insbesondere auch für mich eine Quelle der Inspiration, wofür ich mich bedanke!

Zum neunzigsten Geburtstag sende ich Dir aus der Schweiz die herzlichsten Glückwünsche und wünsche Dir alles Gute im neuen Lebensjahr.

Mit herzlichen Grüßen Albert (Integrata Schweiz 1987 – 1996)

Dr. med. Anna E. Landis, M.A.:

Ich gratuliere Herrn Heilmann auf diesem Wege und hoffe, dass es ihm gut geht,

bitte grüßen Sie ihn entsprechend,

Viele Grüße

Dr. Karl-Michael Reinauer:

*Lieber Herr Heilmann oder ich möchte besser dem Anlass entsprechend genauer sagen
lieber Herr Prof. Heilmann.*

Im Namen des Geriatrieteams und mir möchte ich Ihnen sehr herzlich zu diesem großen runden Geburtstag gratulieren.

90 Jahre, das ist schon sehr beachtlich. Darüber hinaus finde ich es besonders erstaunlich, dass ich Sie in der, für einen Geriater, kritischen Zeit der letzten 20 Jahre, also etwa vom siebzigsten bis zum neunzigsten Geburtstag begleiten durfte.

Wir haben in dieser Zeit manchen gemeinsamen Kampf durchfochten, der Gesundheit- und der Leistungsfähigkeit willen.

Für mich sind Sie an Ihrem neunzigsten Geburtstag immer noch ähnlich vital wie im Jahre 2001, obwohl doch die muskuläre Kraft abgenommen hat, scheint die geistige Präsenz immer wieder auf Hochtouren zu laufen. Mein Glückwunsch hierzu.

Es steht mir nicht zu Ihr Lebenswerk zu reflektieren, geschweige denn zu kommentieren, aber eine Bemerkung sei mir gestattet.

Wer sich mit 90 Jahren noch um die Digitalisierung dieser Welt sorgt, der kann es nicht so falsch gemacht haben in seiner beruflichen und aktiven Lebensspanne.

Mit großer Hochachtung vor Ihrem Lebenswerk wünsche ich Ihnen genussvolle Zeit im Kreise Ihrer Lieben und noch so manchen geistigen Höhenflug.

In diesem Sinne sollen die Gläser für Sie heute klingen.

Allerherzlichste Glückwünsche zu Ihrem neunzigsten Geburtstag.

Ihr Dr. Karl-Michael Reinauer und das Geriatrieteam.

Annerose Eberhardt, Förderverein Integrata-Stiftung:

Lieber Wolfgang,



zu Deinem „runden“ Geburtstag gratuliere ich Dir vielmals und wünsche Dir, dass Du diesen Tag sehr genießen kannst. Alles Gute für Dein neues Lebensjahr!

Wir kennen uns seit Anfang der 2000er Jahre, als Du bei der Heindl Internet AG als Aufsichtsrat und Business Angel tätig warst. In all den Jahren habe ich stets Dein reiches Wissen, Deine vielseitigen Interessen, Deinen Weitblick und Deinen Humor bewundert.

Ich freue mich sehr darüber, im Rahmen des Fördervereins für die Integrata-Stiftung tätig zu sein!

Herzliche Grüße

Annerose

Engagement für mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie

Der Stifter, Prof. Dr. Wolfgang Heilmann, hat als Visionär schon lange vor Gründung der Stiftung soziale Utopien entworfen, wie unsere Gesellschaft auch im technischen Wandel humaner werden könnte. Hierzu gibt es in seinen [Veröffentlichungen](#) für die weitere Entwicklung bis heute maßgebende Gedanken u.a. zu Telearbeit, Telemanagement.

So legte Wolfgang Heilmann bereits 1987 die weltweit erste Monographie zum Thema Teleprogrammierung vor, in der er über tausend Telearbeitsplätze für Programmierer in den USA, England, Deutschland und der Schweiz untersucht und Vorschläge zur Gestaltung dieser Verfahrensinnovationen gemacht hat.

Heute werden in unserer Denkfabrik innovative Lösungen für eine humane Nutzung der KI zusammen mit Zukunftsforschern aus Wissenschaft und Gesellschaft unter ethischen Aspekten entworfen. Wir sorgen auch dafür, dass die Anwender von IT und KI bei der Art der Nutzung mitbestimmen können. Wir fördern Bildung zu Ethik und KI als Voraussetzung für aktive und frühzeitige Beteiligung der Nutzer. Wir fördern so den demokratischen Diskurs über ethische Werte, die in KI-basierten Systemen zum Einsatz kommen, und schützen unsere Gesellschaft.

Wir fördern gezielt Programme, Aktionen, Produkte und Dienstleistungen, die einen Mehrwert bieten:

- sozial
- human
- ökologisch

In den Mittelpunkt unseres Engagements stellen wir:

- pragmatische Gestaltung
- nachhaltige Verbesserung von Lebensverhältnissen
- Steigerung des Lebensqualität

Wer sich für die gemeinnützigen Ziele der Stiftung engagieren möchte, kann dies leicht über eine [Mitgliedschaft im Förderverein](#) tun.

Unterstützen Sie uns

Um die vielen Aktivitäten der Stiftung aufrecht zu erhalten, sind wir auch auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag ist willkommen! Stiftung und Förderverein sind gemeinnützig, d.h. Spenden und auch der Mitgliedsbeitrag zum Förderverein sind steuerlich absetzbar.

Überweisen Sie uns bitte Ihren Spendenbeitrag auf das folgende Spendenkonto:

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE59 6415 0020 0001 3332 19, BIC: SOLADES1TUB

Für die Ausstellung einer Spendenquittung denken Sie bitte daran, Ihren Namen und Ihre Anschrift im Verwendungszweck mit anzugeben.